

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 7

Anhang: Beilage z. Nebelspalter Nr. 7 vom 18. Februar 1905
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beilage z. Nebelspalter Nr. 7 vom 18. Februar 1905.

Äbbi. Es chont-mer änist au so b'fonder ardt vor, daß die beedi Städt Züri ond Bern so erder mengmol höndere nand sönd, ond hochet doch so wut voneinand, wölleweg zwö Stönd.

Toni. Söttit afängis g'schyder sy, derä hondalte Schwyzerstädt. Hät näbis derigs g'lesä oder kögt?

Äbbi. Selber lese thun in kä Zytig, s'ist mer z'langwylig, ond ha dä Nasepiegel verlore. Schöftwirts Urscheli liest öppä vor.

Toni. Wyt Nasepiegel ist wieder vörrä cho, aber lesä chan-i wegis dem glych nöb, bis'b fertig bist chöntist 12 Ghä meleschä.

Äbbi. Wääst! — d'Bundesheerä möchtet ä großmächtig's, g'waltsebig's neu's Hus; wo hääht Bundesbank. Wenn's g'roth sött en gott'siröflich schüfliche Huuse vo Geld ufend byget sy. Dä Säntis wär en Zuckerstok degegä.

Toni. Waul bym Strohl! ond das Gebüß will, was i verstoh, halt ebä Bern, daß noh meh gligeret ond zo den andere Poläste paßt.

Äbbi. Aber of Apizell thätit d'Heerä om's Töfel nüh derigs, ond üfere Lüt thätet dem Geldhus guet g'nueg astooh.

Toni. Jo, bigopp, worch globe. I selber hät ä hellische Freud. I das Kredichloster wör-i ini ond ufi pfusä gad millionisch gern.

Äbbi. Joho! millionisch! s'hat ä Nasä.

Toni. Darfch sie puße.

Die Grossstadt.

Es kann uns jetzt nichts mehr fehlen zur Großstadt, denn bereits lasen wir im „Tagblatt der Stadt Zürich“:

Zu verkaufen: Ein Studentenvelo.
Eine Schillergeige.

So werden jetzt bald folgen: Ein Alkoholiker=Cigarren=Ctui, Kesselflicker=Schlittschuße, ein Banquier=Kinderwagen, ein Metzger=Rastmesser, Köchinnen=Unterhosen so gut wie neu u. Dem „Zürcher Abstinenten“, der jüngsthin Stelle suchte, werden sich zum gleichen Zwecke bald gesellen: Ein Basler Tabackhauer, ein Berner Schnapsler, ein Zuger Kaffeetrinker, ein Zürcher „Schmauser“, ein St. Galler Pfeifenraucher und ein Unterwaldner Tramfahrgast, nebst einem Meilener Schneewasser-trinker.

Splitter.

Das Bergarbeiterelend ist der Niesenschatten, den die Glückssonne von den großen Grubenbaronen abwirft. —

Neue ist ein vieldeutiges Wort. Gewisse Leute wollen den Neuen nur in der Pose des „bittenden Pudels“ sehen ...

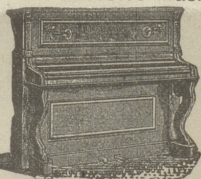
Herr Professor Dr. Rudolf Virchow in Berlin

schrieb schon vor 20 Jahren:

Infolge meiner Erkrankung bin ich außer Stande gewesen, Ihre Apotheke Richard Brandt's Schweizerpillen (Abführpillen) an andern Kranken als an mir selbst zu erproben. Letzteres ist mehrfach geschehen und ich kann demnach bezeugen, dass die Wirkung der Pillen eine prompte und von allen unbequemen Nebenerscheinungen freie war. Ich bezweifle auch nicht, daß ein prolongierter Gebrauch derselben ohne Schaden möglich ist.

Zweifel-Weber, Schweiz. Musikhaus St. Gallen

Grösstes Musikgeschäft der östlichen Schweiz

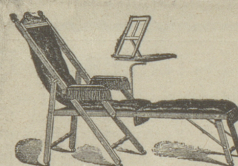


empfiehlt höflich und zu coulanten Preisen:
Pianos, kreuzsaitige, von Fr. 650. — an,
Musikinstrumente jeden Bedarfes,
Musikalien in grösster Auswahl. 216

Kataloge gratis.
Einsicht-Sendungen.

Aug. Girsberger, Zürich

24 Oberdorf 24



Klappstühle
Rohrmöbel
Krankenstühle
Krankentische
Nachtstühle * Bidets

Vertrauen Sie Niemandem,
bevor Sie seinen Charakter, sowie seine persönlichen und finanziellen Verhältnisse kennen. Für wenig Geld gibt Ihnen das Informations-Bureau A. Wimpf, Rennweg 38 in Zürich I, absolut zuverlässig und gewissenhaft jeden wünschbaren Aufschluss. 15

Asti Mousseux

vorzügl. Qualität, kristallhell,
empfiehlt bestens 11a

M. BRACCO, ZÜRICH.

Versand in Kisten v. 12, 24 u.
50 Fl. in eleg. Verpackung.
Preisliste auf Verlangen.

Pariser

Gummi-Artikel

la. Vorzug-Qualität.

versendet franko gegen Nachnahme
oder Marken à 4, 5, 6 und 7 Fr.
per Dutzend 25
Aug. de Kernen Zürich I

Kirsch-Felchlin



(Schwyz)

Goldene Medaillen: Genf 1896 — St. Petersburg 1894.
Medaille Paris 1900. 16

Spezialität: Kirsch

Fortwährend Eingang von Neuheiten in:

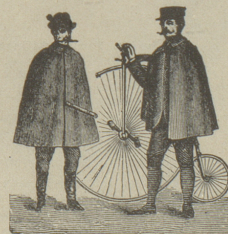
Gummi-Mäntel

auch als gewöhnliche Mäntel tragbar
für Damen und Herren

Offiziers-Paletots und Pelerinen, Automobil-Anzüge nur 500 gr. wiegend, Leder-Anzüge für Chauffeur, Kutscher-Röcke in grosser Auswahl nach Mass, in dringenden Fällen in 12 Stunden alles in prima engl. Ware. 47a

Specker's Wwe, Zürich

Kuttelgasse 19, mittlere Bahnhofstrasse

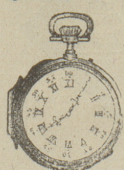


Jeder Mann
der für seine zerrütteten
Nerven
Heilung sucht, kaufe die Broschüre
Dr. Norris, New-York
Spezialarzt

ärztlicher Ratgeber in Fällen bei Gehirn u. Rückenmarksliden. Folgen nervenrunder Leiden. — Hochinteressantes, lehrreiches Buch (deutsch-Ausg. von 1904) m. vielen Unterweisungen f. Jung u. Alt, Mann u. Frau.

35 Auflagen sind von diesem Buche bereits abgesetzt, haben das gesunkene Selbstvertrauen vieler gehoben u. dadurch reichen Segen gestiftet.

Für Fr. 2.50 in Briefmarken zu beziehen durch Generaldepot 51
Union-Verlag Zürich № 104

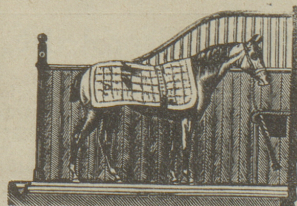


Horlogerie Ad. Laux, Zürich I Bijouterie

„Limmatquai Nr. 8 — neben Hotel Schiff“

Genfer Taschen-Uhren — Bijouterien
Uhrketten, massive 18 kar. Eheringe n. Gewicht
Regulateure — Weckeruhren. 235

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Verkauf und Reparaturen unter Garantie.



Pferdestall-Einrichtungen

Gebr. Linke, Zürich

Vom Albishorn.

Ruedi: „Es ischt doch herrli so im Summer det ufem Albishorn obe, gäll Seiri?“
Seiri: „Ja im Summer scho, aber weischt Ruedi, im Winter häd's sini Mugge deet obe, wenn mir do unne um die Johreszyt scho sei händ!“
Ruedi: „Bim Eid hetti mi bald g'mäldt, es ischt ja usgschriebe-n-im Blättli, 's Stadtförstamt suchi en Pächter uf d'Wirtschaft dobe.“
Seiri: „So das ischt met iez grad recht, daß seischt, i ha gester mit eme Fachma gredt, er hät mer chönne gnaut Lskunst gä, wie's deet obe usgsäch. Do mueß mer säge: Es ischt g'schämig für Stadt und Kanton Züri, daß mer en berige Lsflugs- und prächtige Lsflchts-punkt für enjer Vösch dereweg trurig verloderle loht.“
Ruedi: „So, me hebi aber nebe de Wirtschaft's-Znahme no Glägeheit bi Wald- und Wägarbeite öppis z'verdienne...“
Seiri: „So, do hunsht mer iez grad rächt! Mer suchet deet ufe eben-n-en Holzchnächt, en Wägnächt, mer sötti das allerbings dänn au de rächt Wäg usschrybe, aber dänn mäldt sich natürlä Niemer. Aber min Fachma hät mit em gredt, wo deet obe-n-öppis Meischter ist, und dä heb ihm gseit: „Ja, mer händ Amäldige gnueg; aber

es mueß eine halt im Holz- und Wägnächt echi bschlage si“ und eso. „Dä Pächter wo dobe-n-ischt, goht surt, will die Hütte ver-lotteret ist und er's mit sine Ghinde nümme chönnti ushalte. In Zimmere-n-inne hät's en halbe Schueh Schnee, die ganz Hütte seig nid tufig Fränkli wert, drfür mueß aber dä Holzchnächt pardon — dr Herr Pächter, 400 Franke Zeis zahle und 100 Franke Patant, daß er darf wirt. Wo der Wirtschaft chajcht dänke, was mer do hät, bsunders vom Oktober bis im Maie! O heie!“

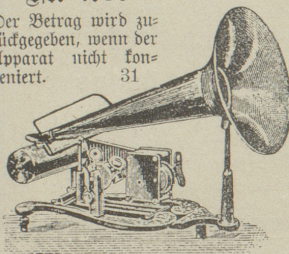
Ruedi: „Ja derewäg? Do nimmt mer bim Eid dr Appetit. Wann i will go Zannli saage, dänn bruch i bim Eid nüd 900 Meter über Meer z'goß, dänn hani Arbet gnue z'Schwamebinge bi dr Ziegel-hütte! Aber was ischt für d'Stadt und au für de Kanton d'Hauptfack bi dr Gschicht: En Holzchnächt oder e mensche-würdige Lnderkunft namelt für Ghind und dänn au en berige Punkt für's ganz Vösch wie's Albishorn eine-n-ischt? Simmer eigelli i dr Mantfcherei oder wo?“

Seiri: „Wart nu, i froge de Räbelschpaster a, dä macht bim Eid Luft!“
Ruedi: „Er soll nu deet ue goß mit ere Gsundheitskommission, bert bruchet mer si ehnder, als im erschte bis seufte Chreis! Derigs ischt haarig!“

„Au Jupiter“ Genf, rue Bonivard 12.

Fr. 7.50

Der Betrag wird zu-rückgegeben, wenn der Apparat nicht fon-veniert. 31



Nur Fr. 7.50 kostet dieser ganz vorzüglich laut und sehr deutlich spielende

Volks-Phonograph,

der trotz seines billigen Preises von solider Arbeit ist und ebenbürtig spielt, wie ein teurer Phonograph. Walzen, die allerbesten der Welt, Fr. 1.35 p. Stück aus einer Fabrik (Pathe), die täglich über 50.000 Walzen und 1000 Phonographen anfertigt. Mit 6 Walzen wird obiger Phonograph für Fr. 15.— gegen Nach-nahme geliefert. Mit breitem Aluminium-trichter Fr. 1.50 mehr. — Katalog über Phonographen, Grammophone u. Walzen-Verzeichnis gratis und franko.

Zeugnis: Herr Paul Gschwend in Oberhofen (Kt. Bern) schreibt: „Es ist meine größte Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß der von Ihnen bezogene Volks-Phonograph tadellos und wunderschön spielt. Ich spreche Ihnen darüber meine größte Zufriedenheit aus.“ Hunderte solcher Zeugnisse stehen zur Verfügung.

Wahlern - Schiessstand

Lose

zu Fr. 1.— versendet **F. Fleuti**, Bärenplatz 50, Bern. Nur 8000 Lose. Treffer im Werte von 800, 500, 300 Fr. etc. Gesamtwert Fr. 6000. (44)

O, diese Weiber!

30 n. Pariser Photos, Visiformat (kleine Miniaturen). Fr. 1.50 in Briefmarken. 66 **A. C. Schiller, Verlag,** Berlin C, k. 19.

„Beweise“

Beobachtungen, Recherchen, Nachfor-schungen, Eruiierungen, unauffällig, ver-lässiglich, exakt, prompt. 57
Auskunftei „Helios“ Bern.

Kirchenbau-LOSE

Wangen bei Olten (Allein-Depot) sowie **Zuger Stadtheater-Lose** der Emission versendet à Fr. 1.— und Ziehungs-Listen à 20 Cts. d. Hauptloseversand-Depot **Frau Haller, Zug**. Haupttreffer Zug 30.000 u. Wangen 15.000 Fr. Auf 10 ein Gratislos, auch wenn von beiden Sorten. 12
Theaterlose erst ab Mitte Februar.



Internationale Privates Detektiv-Büro
BUREAU ARGOS ZÜRICH
 Diskrete Auskünfte für Heiratsprojekte u. andere Motive. Privates Detektiv Angelegenheiten, Ervragungen, Beweise u. Überwachungen, Einzelfragen, Firmen, Prima Referenzen.

Intimitäten

30 intime Szenen. Visiformat Fr. 1.50 in Briefmarken. 67
Verlag Friedel, Berlin W. 9 k.

Bettträssen, Blasenchwäche.

Entschuldigen Sie das lange Ausbleiben meiner Antwort. Ich kam Ihnen mit Freuden mitteilen, daß mein Töchterlein durch Ihre briefliche Be-handlung von **Bettträssen, Blasenchwäche** geheilt worden ist wofür ich meinen besten Dank ausspreche. Es ist nicht mehr vorgekommen. **Kappers-wil, Kt. St. Gallen, den 20. September 1902.** **Eduard Peter, Lokomotivführer.**
 Die Echtheit vorstehender Unterschrift des Herrn Eduard Peter Lokomotiv-führer, bezeugt: **Kapperswil den 20. September 1902.** Für die Gemeindefanz-lei, der Gemeinderatschreiber; **Staedeli** Adresse: **Privatpoliklinik, Clarus,** Kirchstraße 405, **Clarus.** 217



Ursache, Wesen und Heilung
 der
Nervenschwäche
 (Neurasthenie)
 im Allgemeinen, sowie der nervösen

Schwächezustände

des Geschlechtssystems im Besondern, sowie der **Männerkrank-**

heiten. Preisgekröntes, nach den neuesten Erfahrungen neu bearbeit. Werk, 840 Seiten viele Abbildungen. Wirklich brauchbarer Ratgeber und sicherster Weisener z. Heilung bei Gehirn- u. Rückenmarks-Erschöpfung, Ge-schlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinierender Leidenschaften und allen sonstigen geheimen Krankheiten. Letzte Auszeichnungen:

Coldene Medaille, Paris, Tuileries, April 1903; Cold. Medaille, London, Crystall-palast, September 1903.

Für Fr. 2.— Briefm. zu beziehen v. Verf. Spezialarzt: **Dr. RUMLER in GENÈVE Nr. 38** sowie vorrätig in den nachstehenden Buchhandlungen!

C. Weltstein, J. Müller-Baumann, Cäsar Schmidt, Theodor Schröder, Zürich.
A. Munk, Fritz-Herzog, A. Funk, Faesi & Baer, E. Speidel etc.

F. Festersen & Cie., Kopenhagener Buchhandlung, Basel. Buchhandlg. Hülgl, L. A. Jent, Bern.
 Die Dr. Rumlersche Spezial-Heilanstalt „Silvana“ ist das ganze Jahr geöffnet.
 Erfolgreichste Heilmethode einzig in ihrer Art.

Geschlechtskrankheiten.

Unterleibskrankheiten, Folgen von Ansteckung oder Selbst-schwächung, Ausfluß, Wasserbrennen, Harnrögen, Drang zum Urinieren, Blasenleiden, Entzündung, Pollutionen, Samenrögen-ungen, Manneschwäche, Nervenschwäche, Nervenzerrüttung u. Be-ha-dlung brieflich, ohne Berufsstörung und ohne jegliche schädliche Folgen. Strengste Ver-schwiegenheit. Adresse: **Privatpoliklinik Clarus, Kirchstraße 405, Clarus.**

Persönlicher Magnetismus.

(Geheimnisse der persönlichen Anziehungs- und Einwirkungskraft) 63

Warum dreißig Franken nach Amerika senden, wenn Sie sich diese Wissen-schaft durch eine Pariser-Schule in bedeutend kürzerer Zeit und nach neuem System schon für 18 Frs. beibringen lassen können? Sämtliche Geheimnisse sind sofort im täglichen Leben anwendbar; es werden hauptsächlich solche Methoden offenbart, die im Geschäftsverkehr augenblicklich wirken. Der praktische Nutzen davon ist erstens der, daß man keine Konkurrenten weit übertrifft und selbst da Geschäfte macht, wo sich andere nicht einmal Gehör verschaffen können. Von großer Bedeutung ist ferner, daß man durch diese geheime Macht im Stande ist, bei sich und anderen akute und chronische Krankheiten zu heilen, schlechte und schädliche Gewohnheiten auszurotten und die Gedanken und Neigungen von Sün-dern und Verbrechern in die rechten Bahnen zu leiten. — Wir versprechen nicht, ein Gratisbuch über diese Wissenschaft auszusenden, um nachher 30 Franken zu fordern, sondern wir senden den eigentlichen Kursus unter Garantie, daß Sie alles lernen können, gegen Nachnahme, Mandat oder Briefmarken von bloß 9 Fr. (auch poste restante) mit der ausdrücklichen Verpflichtung, daß wir den Rest erst bezahlt verlangen, nachdem Sie mit unserer Lehre zufrieden und uns Ihre Ge-folge aneigen. Schweizer Referenz: **J. Fäbber, Postfach 11061, Basel.** Als Garantiefond sind übrigens noch 3500 Fr. in einer schweiz. Bank deponiert. — Leben Sie nicht länger in dem alten Schlenkrian fort, sondern schreiben Sie noch heute an das **Institut Psycho, Ecole Universelle des Sciences, Paris XVI^{me}.**

Lose vom Zuger Stadtheater II. Emission à Fr. 1

8288 Treffer im Betrage von 150.000 Fr. 18 Haupttreffer von von Fr. 1000—30.000. Ziehungs-listen à 20 Cts. Für 10 Fr. = 11 Lose versendet das **Bureau der Stadt-theater-Lotterie Zug (Schweiz)**, H438Lx(34)

Pariser

Gummi-Artikel

in vorzüglicher Qualität per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5, 6 u. 7 empfiehlt

Emil Bücheli, Chur.

Preis-Listen gegen 10 Cts. in Briefmarken franko. 18

Zürcher

wollt ihr über die Vorgänge in Eurer Vater-stadt unterrichtet sein, so abonniert die **Zürcher Wochen-Chronik**
 Probenummern gratis u. franko.
 Expedition:
Zürich
 Bärensasse.